

Tachentachentig

VAN LUISE BÖÖK UT
DUNUM

Egon vertellt, wu sien Elke un he Opas tachentachentigst Geburtsdag beleebt hebbt.

„Verleden Jahr weren wi na uns Opa sien Geburtsdag hen. He is tachentachentig wurden. En paar Daag wullen wi up Visiet bi hüm blieven. Ehr wi losgahn sünd, sull ik mi en Spier upklüttern un Kledage för twee Daag inpacken. Ik sull woll nich to dösig wesen, üm Ünnerbüx un Socken sülvst intopacken. ‚Un vergeet de Kusenbössel nich un de Raseerapparaat ok nich, anners süchst du ut as en Stielkelswien!‘, reep Elke mi ut de Köken to. As ik mien Grübels binanner harr, hebb ik mi eerst en Sett verpuust. Elke warkel in de Köken. Up eenmaal pulter dat as mall. Se galp up, dat mi de Gooshuud över ’t Leven kroop. So tomaal sprung ik up un keek to. Se stunn in de Köken tegen de Köhlschapp un hull sük de Hannen vör dat Gesicht. Ok ik sloog de Hannen boven de Kopp tosamen. Wu weer dat denn passeert? De Köhlschappdöör stunn in Hängen open un dat klöter un riesel un drüppel allto. Een Boord na dat anner kipp üm un smeeet hör de Budels vör de Fööt, up Opas Geschenk. ‚Man good dat de Buddels in de Döör stahn blieven sünd, anners weer de Kööm ok noch weg west!‘ Ik muss lachen. ‚Is dat alls, wat di daarto infallt?‘ Elke harr en



LUISE BÖÖK

Klöö as en Kuhler un röhr sük nich van de Stee. ‚Ja!‘, see ik, hebb de Buddel nohmen un uns een ingoten. Denn hebben wi uns mitnanner an de Kökendisk sett un luurt bit de unverschamte Köhlschapp to Ruh keem. ‚Nu kiek di Opas Geschenk an!‘, jösel Elke. Middent manken

en Överblievsel van Sopp, en Slick Rotkohl, en Stück of wat gaar Kartuffels, en kötten Güüt mit utlopen Rohm, openplatzten Tuut mit Melk, leeg in Cellophanpapier mit en blauen Sleif ümtoo up en Stück nu dörwekend Papp dekoreert, de Buddel Krüden mit twee kött Snapsglööös un en gollen Tachentachentig daar tüsken. Opas Geschenk. Se nehm dat, legg en ollen Zeitung up de Disk un stell dat daar up. Mitnanner hebben wi denn de Köken schier maakt, sodat wi ennelk, twee Stünnen later as wi wullt harren, up de Padd na Opa hen kemen.

‚Is d’r wat malöört? Wi harren al Sörg üm jo. Ji wullen doch vööl ehrder hier wesen!‘, so begröttde Opa uns. ‚Dat vertellen wi di glieks, laat di man eerst even graleren un daarvör, dat wi to laat komen sünd, hebben wi di ok heel wat Besünners mitbrocht, antern wi. Elke geef hüm dat Geschenk, heel mooi in neei Cellophanpapier inpackt, nu mit en grönen Sleif ümto, de Buddel Krüden mit twee kött Glööös daarbi un en knusselten Tachentachentig d’r middent manken!‘